

Oberzwehren *magazin*

1/16

Juni / 2016
Herausgeber
LoKo Oberzwehren



Neugestaltung der
Eingangssituation
Brückenhofstraße Nr.
71-75

Fest am Mattenberg
Einweihungsfeier im Ju-
gendzentrum Brückenhof

Vorfürhrungen,
Feste und neue
Angebote



Die Jugendabteilung des Blasorchesters des TSV 1891 Kassel - Oberzwehren ist immer auf der Suche nach Nachwuchs und möchte gerne neue junge Musiker ausbilden, mehr auf S.23



Ein echter Profikoch, Giovanni Ombrello, zu Besuch in der GAZ. Mehr dazu auf S.19



21. Kasseler Frauenlauf, mehr auf S.12



Die Jugendbuchautorin Rebekka Knoll liest aus ihrem Thriller „Geliebte Angst“ in der Stadtteilbibliothek Oberzwehren, S. 16

Inhalt

projekte

Mattenbergfest zum Ende der Stadt- umbauförderung	S. 4
Neugestaltung der Eingangssituation in der Brückenhofstraße	S. 5
OBERZwehren wird UNSERzwehren	S. 7
„Sprach- Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“	S. 18
„Sichere Schulwege im Brückenhof“	S. 18
GAZ - Schüler in den Fußstapfen eines Profikochs	S. 19
Einweihung neuer Außensportgeräte am Jugendzentrum Brückenhof	S. 22
Das Sportcamp im Jugendzentrum Brückenhof	S. 23
Es kann losgehen – Start eines neuen EU-Projektes im Stadtteil Oberzwehren	S. 27
„Gute Schule ist guter Unterricht“	S. 30
Mädchengruppe Brückenhof	S. 30

aktuelles

Der neugewählte Ortsbeirat Oberzwehren	S. 6
Frauen informieren Frauen FiF e.V.	S. 8
Ein neues Angebot in Oberzwehren – das Reparatur-Café hat eröffnet	S. 9



Lenny Graffunder und Jana Schäfer malen gelbe Füße auf dem Fußweg zur Grundschule Brückenhof/Nordshausen, mehr über das Projekt "Sichere Schulwege im Brückenhof" lesen Sie auf S. 18

Was glauben die Christen? Grundlagen des christlichen Glaubens	S. 10
21. Kasseler Frauenlauf-Mitmachen statt Zugucken SMS von einem Toten	S. 12
Thriller-Lesung in der Stadtteilbibliothek	S. 16
GAZ ist „Schule gegen Rassismus - Schule mit Courage“	S. 17
Pestalozzischule erhält neuen Spielplatz	S. 21
GWH unterstützt den Mittagstisch im Mittelpunkt	S. 21
Die Jugendabteilung des Blasorchesters des TSV 1891 Kassel - Oberzwehren	S. 25
Trainieren mit Idolen an der Grundschule Schenkelsberg	S. 26
„Ohne Gefährten ist kein Glück erfreulich“ Seneca	S. 28
WER WILL WAS SAGEN UND WIE HÖRT SICH DAS AN	S. 29

sonstiges

Momente aus einem Stadtteil	S. 14
Marktplatz Oberzwehren	S. 20
Impressum	S. 31
Plakat Nachbarschaftsfest Brückenhof	S. 32

Liebe Leserin, lieber Leser,

waren Sie dabei, am großen Abschlussfest für den Stadtumbau am Mattenberg am 20. Mai? Das war wirklich ein toller Nachmittag mit vielen Angeboten, Spiel- und Entdeckungsmöglichkeiten und leckerem Essen.

Die Festmeile am oberen Mattenberg durch die Grünflächen und über die Straßen hinweg war voller Leben. Einen herzlichen Dank an die GWG und den Frauentreff Brückenhof, die gemeinsam die Hauptarbeit der Vorbereitung hatten und an alle, die mit soviel Einsatz mitgewirkt haben!

Für mich als Projektkoordinator für den Stadtumbau ist das Fest natürlich auch mit etwas Wehmut verbunden, weil damit die Städtebau-Fördermaßnahmen am Mattenberg abgeschlossen sind. Im Stadtteil geht es aber noch weiter, denn im Brückenhof sind wir noch nicht so weit wie am Mattenberg. Dort führen wir in den nächsten zwei Jahren noch Projekte durch, über die wir dann auch hier im Oberzwehren magazin berichten werden.

Das Oberzwehren magazin zeigt ohnehin auch in dieser Ausgabe wieder, wie vielfältig und lebendig der Stadtteil unabhängig von den Stadtumbau-Projekten ist. Besonders klasse finde ich die von den Schülerinnen und Schülern der GAZ eigenständig auf die Beine gestellte Initiative „Schule ohne Rassismus“, die jetzt mit einem offiziellen Titel anerkannt wurde – tolle Leistung!

Ihr Jens Herzbruch
Projektkoordinator für den
Stadtumbau bei der Stadt Kassel

Mattenbergfest zum Ende der Stadtumbauförderung

von Birgit Hengesbach-Knoop



Die Ortsvorsteherin Barbara Bogdon, der Vorstandsvorsitzende der GWG und Kasseler Kämmerer Christian Geselle und der Stadtbaurat Nolda als Verantwortliche aus dem Kasseler Rathaus eröffneten gemeinsam mit dem Chef der GWG, Peter Ley, das Fest

Am Mattenberg hat sich viel getan – zuerst mit dem Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“, später dann mit „Stadtumbau in Hessen“ wurde das Wohnquartier durch umfassende Wohnumfeldmaßnahmen umgebaut und verbessert. 2003 begann es und 2015 endete die letzte geförderte Maßnahme. Und dies war auch Anlass für ein großes Fest am 20. Mai, das mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers, aber auch mit vielen Akteuren und Gästen aus dem Stadtteil und der weiteren Stadt groß gefeiert wurde.

Der Vorstandsvorsitzende der GWG und Kasseler Kämmerer Christian Geselle und Stadtbaurat Nolda als

Verantwortliche aus dem Kasseler Rathaus begrüßten gemeinsam mit dem Chef der GWG Peter Ley die Gäste und vermittelten neben Glückwünschen ans Quartier auch einen kleinen Einblick in die Entwicklungen der letzten 13 Jahre am Mattenberg. Und nach der Begrüßungsrede durch die neue Ortsvorsteherin Oberzwehrens Barbara Bogdon startete mit musikalischen Beiträgen ein breites Festprogramm von vielen Akteuren, die an markanten Stellen wunderbare Angebote für Groß und Klein vorbereitet hatten.

Dabei wurde natürlich auf markante Veränderungen hingewiesen, es gab eine Vorher-Nachher-Ausstellung des Planungsamtes und eine

Führung durch das Quartier. Und sowieso konnte durch die gelungene Anlage des Festes, das sich mit vielen Ständen mitten durch das Quartier schlängelte, jeder Besucher und jede Besucherin mit eigenen Augen wahrnehmen, was sich alles bei den Häusern, den Ein- und Zugängen, den Spielangeboten getan hatte. Ein Wohnquartier mitten im Grünen mit wunderbaren Außenanlagen und guten Wohnmöglichkeiten für viele ist entstanden, auf das die BewohnerInnen mit Recht stolz sein können.

Und das zeigten sie bei dem Fest – bei bestem Wetter wurde gespielt und gebastelt, wurden Angebote der drei Kitas, des Jugendzentrums, der

Feuerwehr und der Kirchen genauso wahrgenommen wie die tollen Essensangebote im Stadtteiltreff von Piano und an den Ständen der Kleingärtner, des Frauentreffs und der Moscheegemeinde. Breite Infos für alle Altersgruppen gab es von

der AWO, der Handwerkskammer, der Wohnstadt und der GWG. Wer sich überall aktiv beteiligen wollte, für den wurde die Zeit knapp. Und die das alles auf die Beine gestellt hatten, wurden gelobt, waren aber am Ende sehr zufrieden mit der Re-

sonanz und der schönen Stimmung in der Siedlung. Und alle waren auch ein bisschen stolz auf die positive Entwicklung eines Wohnquartiers im Grünen, die gelungenen baulichen Veränderungen und die hohe Lebensqualität für die BewohnerInnen.

Neugestaltung der Eingangssituation in der Brückenhofstraße

von Antonia Seeland

Für FußgängerInnen und BewohnerInnen im Bereich der Häuser Brückenhofstraße 71 bis 75 war die räumliche Situation vor ihrem Haus seit langem sehr unglücklich, schlecht nutzbar und in Teilen auch gefährlich. Im Rahmen der Wohnumfeldmaßnahmen von Stadtumbau West hat jetzt die GWH gemeinsam mit der Stadt Kassel diese Situation umgebaut und für alle NutzerInnen neue gute Situationen geschaffen.

Der Anfang ist gemacht

In 2015 fand eine Befragung der direkten AnwohnerInnen in den Häusern statt und seit dem Winter erfolgt in einzelnen Abschnitten die konkrete Umsetzung.

Nicht immer einfach für die direkten Nachbarn wie auch die Nutzer des Weges entsteht hier eine gute Lösung für alle Beteiligten. Die Eingänge sind umfassend neu gestaltet, die Wegführung ist erheblich verbessert und für die MieterInnen der Häuser gibt es einen ordentlich gestalteten Müllplatz und sogar eine kleine Spielsituation.

Bis zum endgültigen Ende der u.a. durch die Hanglage vor Ort schwierigen Umgestaltung dauert es noch ein bisschen, aber bereits jetzt gut erkennbar die gelungenen Lösungen und die Angebote mit der neuen Wegführung.



Die Brückenhofstraße 71-75 bei Beginn des Umbaus im März



Die Baustelle kurz vor dem Abschluss der Umbaumaßnahmen

Der neugewählte Ortsbeirat Oberzwehren

von Birgit Hengesbach-Knoop



Ortsbeirat von links: Carsten Roß(CDU), Sascha Bickel(FDP), Brigitte Thiel(CDU), Birgit Hengesbach-Knoop(Bündnis 90/Die Grünen), Arno Löhle(SPD), Carola Günther(SPD), Ortsvorsteherin Barbara Bogdon(SPD) Joachim Wolf(CDU), Andres Hurtado Briongos(SPD), Hartmut Spohn(SPD), Klaus Gnau(Bündnis90/Die Grünen). Foto: Sabine Oschmann

Die bei den hessischen Kommunalwahlen im März 2016 neugewählten Mitglieder des Ortsbeirats Oberzwehren trafen sich am 13. April zur konstituierenden Sitzung und wählten als Nachfolgerin von Eberhard Fedon Barbara Bogdon zur neuen Oberzwehrener Ortsvorsteherin.

Der neue Ortsbeirat, an dessen Sitzungen mit Simon Mirroh Nдох und

Metin Öztürk auch zwei Mitglieder des Ausländerbeirats mit beratender Stimme teilnehmen, lädt alle Oberzwehrener Bürgerinnen und Bürger herzlich dazu ein, die regelmäßigen Sitzungen, die zumeist in der Gaststätte Eichholz, Oberzwehrener Straße 49, oder im Roten Haus in der Altenbaunaer Straße 109 stattfinden, zu besuchen und ihre Anliegen einzubringen.

Termine, Inhalte und Sitzungsprotokolle werden veröffentlicht und sind über die Internet Präsentation der Stadt Kassel unter <http://www.stadt-kassel.de/politik/ortsbeiraete/> einzusehen. Über diese Seite besteht auch außerhalb der Sitzungen die Möglichkeit, sich persönlich mit der Ortsvorsteherin oder einzelnen Ortsbeiratsmitgliedern in Verbindung zu setzen.

OBERzwehren wird UNSERzwehren

von Birgit Hengesbach-Knoop

Seit 2015 kümmert sich der Frauentreff im Rahmen eines Projektes des BAMF um das Zusammenleben und das Miteinander in Oberzwehren. Ziel der dreijährigen Arbeit ist es, die Menschen im Stadtteil zusammenzubringen, gemeinsame Aktivitäten zu organisieren und das Stadtleben zu fördern.

Wir alle, egal mit welchem kulturellen Hintergrund, sind gemeinsam der Stadtteil, wir unterstützen uns gegenseitig, respektieren uns und leben gerne in diesem Stadtteil. Um das Gemeinsame zu fördern, bieten wir eigene Aktivitäten an bzw. möchten andere bei ihren Angeboten unterstützen und möglichst mit vielen gemeinsam etwas organisieren. Denn besonders durch gemeinsames Handeln sei es beim Kochen, Wandern, Sport oder beim Feiern, lernen wir uns kennen und wertschätzen. Und in diesem Zusammenhang beteiligen sich auch viele Frauen aus dem Frauentreff an Stadtteilstunden oder am Adventsmarkt bzw. bieten eigene Aktivitäten an.

Zur Zeit sind sieben neue verschiedene Angebote entwickelt worden, Frauen sind eingeladen, bei wöchentlich stattfindenden Aktivitäten oder auch an einmaligen Treffen teilzunehmen. Schön wäre es mit Anmeldung, aber man kann auch einfach vorbeikommen.

Die Organisation liegt beim Frauentreff, für die Nutzerinnen sind die Angebote kostenlos. Und immer ist es eine Begegnung mit anderen Kulturen, wird gemeinsam etwas gelernt und auf die Beine gestellt. Vor allem aber wird gelacht, werden gemeinsam neue Erfahrungen gemacht und



Ideenwerkstatt für das Projekt mit Andrea Steinberg, Zulfia Zabirowa, Hodan Mohamed, Viktoria Tatarova, Farida Haidari, Bianka Pötter, Yasemin Ince, Emine Siksik, Ilona Adamczak, Marieluise Friedrich v.l.

lernt man nette Oberzwehrenerinnen kennen lernen, ob aus Kassel oder Somalia stammend, ob aus Afghanistan, Bulgarien, Russland oder der Türkei.

Informationen über das Angebot erhält man über die website info@frauentreff-brueckenhof.de oder telefonisch unter 40 83 88. In vielen Institutionen wird das Angebot auch ausgehängt, wir vom Frauentreff freuen uns auf Sie.

Hier unsere Angebote:

Ab 23. Mai, Mo. Sitztanz und internationales Tanzen mit Zulfia Zabirowa
11:00-12:00 Familientreff Oberzwehren, Theodor-Haubach-Str. 8, wöchentlich

ab 30. Mai, Mo. Afrikanisches Tanzen mit Hodan Mohamed
14:00-15:00 Familientreff Oberzwehren, wöchentlich

01. Juni, Mi. Literaturkreis mit Viktoria Tatarova
17:00-18:30 Frauentreff Brückenhof
Brückenhofstraße 84, nach Vereinbarung

01. Juni, Mi. Afghanisch Kochen mit Farida Haidari
9:30-12:30 im Familientreff Oberzwehren

ab 03. Juni, Fr. Sturzprophylaxe mit Andrea Steinberger
10:00-11:00 KulturHaus Oberzwehren, rechter Eingang Berlitstraße, wöchentlich

ab 15. Juni, Mi. Begegnung Jung und Alt mit Yasemin Ince
14:00-16:00 Stadtteilstunde Mattenberg, Unter dem Riedweg 9, alle 2 Wochen

ab 01. Juni, Mi. Wandern in und um Oberzwehren mit Andrea Steinberg
9:00-11:00 Start Frauentreff, jeden 1. Mittw. i. Monat

Frauen informieren Frauen – FiF e.V.

Stadtweite Beratungsangebote: Information und Beratung von Frauen für Frauen

von Nina Wetekam

„Nur wer seine Rechte kennt, kann sie auch einfordern!“ lautet die Devise des Kasseler Vereins „Frauen informieren Frauen – FiF e.V.“.

Die Mitarbeiterinnen des Vereins arbeiten in drei unterschiedlichen Arbeitsbereichen, jedoch immer mit dem gleichen Ziel: Frauen umfassend über rechtliche und finanzielle Fragen zu informieren und sie zu ermutigen, ihre Rechte wahrzunehmen und durchzusetzen.

Als Projekt der autonomen Frauenbewegung wurde FiF e.V. 1983 von Studentinnen des Fachbereichs Sozialwesen an der Gesamthochschule Kassel gegründet. Ziemlich

schnell wurde deutlich, dass der größte Teil der ratsuchenden Frauen Informationen im Bereich „Trennung und Scheidung“ benötigte.

Entsprechend wurde dieser Themenkomplex sehr schnell zum zentralen Arbeitsschwerpunkt.

Ausgehend von diesem Themenbereich haben sich in den vergangenen Jahren die Angebote bedarfsgerecht in vielfältiger Weise erweitert. Mittlerweile unterhält der Verein „Frauen informieren Frauen – FiF e.V.“ die feministische Informations- und Beratungsstelle für Frauen und Mädchen gleichen Namens, die Kasseler Fachberatungs- und Vermittlungs-

stelle zur „Beratung und Betreuung von Frauen bei häuslicher Gewalt“ sowie „sichtBar – Informations- und Beratungsstelle für Frauen, die in der Prostitution tätig sind oder waren“.

Das Leistungsangebot des Vereins umfasst Informationsberatungen (zu den Themenschwerpunkten Trennung/Scheidung, Sorge- und Umgangsrecht, häusliche Gewalt), psychosoziale Beratungen und Psychotherapie. Als Kasseler Fachberatungsstelle zur „Beratung und Betreuung von Frauen bei häuslicher Gewalt“ bietet „Frauen informieren Frauen – FiF e.V.“ ein umfassendes Beratungsangebot für von Gewalt



Mitarbeiterinnen von FiF e.V. Elke Lomb, Petra Ritter, Heike Upmann, Gabi Kubik, Nina Wetekam v.l.n.r.

betroffene Frauen an. Grundsätzlich sind alle Beratungsgespräche freiwillig und anonym. Ein weiterer Arbeitsbereich des Vereins ist die Herausgabe von Informationshandbüchern für Frauen im Eigenverlag und Eigenvertrieb (Scheidung, Wege

aus der Gewalt in Partnerschaft und Familie, Mein und Dein in der Ehe, Meine Kinder, Deine Kinder).

Frauen informieren Frauen – FiF e.V., Westring 67, 34127 Kassel, Telefon: 0561 / 893136,

Fax: 0561 / 893133,
e-mail: info@fif-kassel.de, www.fif-kassel.de
Telefonische Sprechzeiten:
Mo + Fr 14-16 Uhr
Di + Do 10 – 12 Uhr
Mi 17 – 20 Uhr

Ein neues Angebot in Oberzwehren – das Reparatur-Café hat eröffnet

von Antonia Seeland

Für alle, die zu Hause defekte Haushaltsgegenstände, elektronische und mechanische Geräte oder auch kaputte Textilien haben, gibt es ab sofort im Familientreff Oberzwehren die Gelegenheit, diese unter fachmännischer Anleitung gemeinsam zu reparieren. Jeder ist herzlich willkommen, denn es gilt „reparieren statt wegwerfen“. Nebenher können die Besucher bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen und die angenehme Atmosphäre genießen.



Das Reparatur-Café Oberzwehren hat einmal im Monat an einem Mittwoch Nachmittag ab 16:00 Uhr im Familientreff Oberzwehren geöffnet. Die genauen Termine können Sie rechtzeitig unter www.kassel-oberzwehren.de, über Aushänge oder



telefonisch im Familientreff erfahren. Angedacht ist der nächste Termin für den 13. Juli von 17-19 Uhr. Reparatur-Café Oberzwehren im Familientreff Oberzwehren Theodor-Haubach-Str. 8 Telefon: 0561/920 620 20



Herr Carsten Schulz macht im Rahmen des Reparatur - Cafes im Familientreff Oberzwehren defekte Geräte wieder funktionsfähig.

Was glauben die Christen? Grundlagen des christlichen Glaubens

von Barbara Getfert

Der christliche Glaube beruft sich auf die Bibel. In diesem Buch bezeugen Menschen, wie sie in geschichtlichen Ereignissen als einzelne oder als Volk ihren Gott erfahren haben.

Die Bibel (altgr. βιβλία biblia „Bücher“; daher auch Buch der Bücher) ist eigentlich eine ganze Bibliothek. Mehr als 1000 Jahre liegen zwischen der Abfassung ihrer ersten und ihrer letzten Teile.

Die Einteilung der Bibel in Altes und Neues Testament folgt den beiden Schwerpunkten der Offenbarung Gottes: der Offenbarung für das Volk Israel, dem „alten Bund“, und der Offenbarung in Jesus Christus, dem „neuen Bund“.

Die Wurzeln des Christentums liegen im Judentum im römisch beherrschten Israel zu Beginn des 1. Jahrhunderts. Es geht zurück auf die Anhänger des jüdischen Wanderpredigers Jesus von Nazareth. Mit dem Judentum ist das Christentum insbesondere durch den ersten Teil seiner Bibel, das Alte Testament, eng verbunden. Ohne diese Wurzeln wäre der christliche Glaube geschichtslos und bliebe unverstündlich.

Was sagt die Bibel über Gott?

Bei der Frage nach Gott geht es nicht um Gottes Gestalt, um sein Aussehen oder ein Bild von ihm, sondern allein um sein Wesen und Wirken, wie es für uns erfahrbar ist.

„Jahwe“, der Name Gottes, mit dem sich Gott dem Volk Israel vorstellt, bedeutet: „Ich bin, der ich bin – Ich werde sein, der ich sein werde.“ Gott stellt sich uns vor, indem er uns eine wunderbare Zusage macht: „Ich bin immer für dich da!“ Ich trete mit dir in Beziehung.

Drei wichtige Fragen stellen sich viele Menschen:

Wer ist Gott?

Von vielen Eigenschaften Gottes wird in der Bibel erzählt: Gott ist ganz anders, weit entfernt und doch ganz nah, unnahbar, doch voller Erbarmen... Alle Umschreibungen Gottes lassen sich zusammenfassen in der einen Aussage: Gott ist der Heilige.

Wie ist Gott?

Eine Aussage über Gott zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Bibel: Gott liebt seine Menschen. „Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.“ (Jeremia 31,3) Gott ist der Liebende!

Wo ist Gott?

Gott ist nicht zeitlich und räumlich begrenzt. Er ist überall gegenwärtig, kennt unsere Vergangenheit und Zukunft und erweist sich in der Gegenwart. „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“ (Psalm 139,5) Gott ist der Gegenwärtige!

Was sagt die Bibel über den Menschen?

Die wichtigste Aussage lautet: der Mensch ist das Ebenbild Gottes. Wie ein Schatten, der eine Person abbildet, so ist der Mensch das Geschöpf, das für Gott und vor Gott auf der Erde lebt. Als irdisches Bild Gottes spiegeln wir die Herrlichkeit des Schöpfers wieder. Dabei meint diese Ebenbildlichkeit nicht etwas Besonderes oder Göttliches am Menschen, sondern dass der Mensch zu Gott in einer umfassenden Beziehung steht.

Drei Grundbestimmungen

Von drei Grundbestimmungen des Menschen erzählt die Bibel:

Der Mensch ist auf Gott angewiesen!

Wir selber können uns nicht das Leben geben. Auch die Gaben zur Erhaltung des Lebens sind durch die Ordnung der Erde, durch Saat und Ernte gegeben. In der schöpfungsmäßigen Ordnung sind die Menschen auf Gott angewiesen, denn alle Bereiche unseres Lebens haben mit Gott zu tun.

Der Mensch ist zur Gemeinschaft mit Gott berufen!

Die Gemeinschaft mit Gott geht von Gott selbst aus. Nicht wir müssen

einen Weg suchen, um mit Gott in Beziehung zu treten, sondern Gott selber tritt in Beziehung zu uns. Glaube ist also nicht ein Tun des Menschen, durch das sich Gott finden lässt, sondern die Antwort des Menschen auf Gottes Zuwendung zu uns.

Glauben heißt „sich festmachen an Gott“. Löst sich der Mensch aus dieser schöpfungsgemäßen Gemeinschaft mit Gott, ist er in Gefahr, sich selbst und diese Erde zu vergöttern. Damit verliert er seine Bestimmung und auch das Maß für die ihm anvertraute Schöpfung.

Der Mensch ist von Gott in Verantwortung gestellt!

Wenn Gott uns diese Erde anvertraut hat, meint er nicht, macht mit ihr, was ihr wollt. Vielmehr bewahrt die Erde zu eurem Nutzen und zu meinem Lob. Wir sind verantwortlich dafür, dass keinem Lebewesen das Lebensrecht entzogen wird. Es ist eine Würde (Menschenwürde), in Verantwortung für das Leben und den Lebensraum gestellt zu sein. Und jedes verantwortlich gelebte Leben weiß sich einer Instanz zugeordnet, der Rechenschaft zu geben ist.

Was sagt die Bibel über die Sünde?

Die Beziehung zu Gott wird von der Liebe bestimmt, die er zu uns hat. Echte Liebe aber zwingt nicht. Wir haben deshalb die Freiheit, Liebe anzunehmen oder zu verweigern. „Sünde“ ist in der Bibel zuallererst verweigte Liebe, die verweigte Beziehung zu dem, der uns liebt. Damit „verfehlt“ sich der Mensch.

Das Wort für Sünde bedeutet „Verfehlung – ein Ziel verfehlen“. Sünde zerstört die Gemeinschaft mit Gott. Sie ist also kein moralisches Ver-

sagen oder eine einzelne böse Tat, sondern Ausdruck einer verweigten Beziehung. Sie ist Absage an Gott. Daraus folgen dann die vielen zerstörerischen Verhaltensweisen der Menschen untereinander.

Warum glauben wir an Jesus Christus?

Kaum ein Mensch in der Geschichte der Menschheit ist so verehrt und zugleich verachtet, bewundert und missverstanden worden wie Jesus Christus. Sein Leben und Wirken bildet das Zentrum des christlichen Glaubens.

Das Neue Testament bezeugt uns, dass Jesus Gott seinen Vater nennt und sich selbst als dessen Sohn bezeichnet. Wir sprechen deshalb von der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus. In dem irdischen Menschen Jesus von Nazareth war der ewige Gott gegenwärtig. Jesus – wahrer Mensch und wahrer Gott – das bleibt das größte Geheimnis des christlichen Glaubens.

Was kennzeichnet Jesus:

Er hat die drei Grundbestimmungen des Menschen (s.o.) gelebt:

- Jesus war in allem auf Gott, seinen himmlischen Vater, angewiesen.
- Jesus lebte in tiefer Gemeinschaft mit Gott, seinem Vater.
- Jesus erfüllte in großer Verantwortung den Auftrag seines himmlischen Vaters.

Wozu brauchen wir Jesus?

- Durch Jesus erfahren wir, wie tief die Trennung zwischen Gott und uns ist! Wir sind nicht dort, wo wir hingehören. Wir sind „verloren“.
- Durch Jesus erfahren wir die Liebe Gottes zu uns! In der Person Jesu

Christi sucht, versöhnt und heilt uns die Liebe Gottes.

- Durch Jesus ist ein Weg gegeben zu einem Leben mit dem himmlischen Vater! Es ist unzerstörbares, ewiges Leben.

Weil Jesus sich nie aus der Beziehung zu Gott, seinem Vater gelöst hat, nimmt er durch sein Sterben am Kreuz die Konsequenz aller derer auf sich, die von Gott abgesondert, in Sünde (= Getrenntsein von Gott) leben.

Damit hat Jesus mit seinem Leben und Sterben die Beziehung zu Gott für jeden Menschen geheilt. „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Johannes 3,16)

Im Glauben nehmen wir dieses Werk Jesu für uns in Anspruch: Wir sind versöhnt mit Gott. Begründet ist unsere Hoffnung darin, dass Gott Jesus aus dem Tod auferweckt und mit seiner Himmelfahrt in die himmlische Wirklichkeit aufgenommen hat, in der die Gesetze von Raum und Zeit nicht mehr gelten. Damit ist die Versöhnung zwischen Gott und Mensch ein für alle Mal in Kraft gesetzt.

5. Was bewirkt der Heilige Geist?

Das biblische Wort für Geist bedeutet „Wind, Atem, Hauch“. Es beschreibt die Leben schaffende Kraft Gottes. Gott ist nicht der Schöpfer, der einmal die Welt erschaffen hat und sie nun ihrem Schicksal überlässt. Der Heilige Geist ist Gottes Wirken unter uns. Er will uns Menschen in eine lebendige Beziehung mit Gott bringen, darin bewahren und unser Leben gestalten. Aus eigener Kraft und Vernunft können wir Gott nicht begreifen und seine Anerkennung verdienen.

Der Heilige Geist bewirkt, dass Menschen an Gott glauben und Jesus als ihren Herrn bekennen. Er schützt die Liebe Gottes hinein in unser Herz. Und das hat Auswirkungen auf unser ganzes Leben: Denn auf dem Nährboden der Liebe wachsen dann vielfältige Früchte des Geistes Gottes, die meinen Umgang mit anderen Menschen prägen: „Freude, Frieden, Geduld, Güte und Großzügigkeit, Treue, Freundlichkeit und Selbstbeherrschung.“ (Galater 5,22)

6. Die Dreieinigkeit Gottes

Bei uns Christen ist $1+1+1=1$, weil wir an den einen Gott glauben, der sich auf drei verschiedene Weisen zeigt als Vater, Sohn und Heiliger Geist?

Dies sind drei Erscheinungsweisen des einen Gottes, der uns begegnet als Schöpfer, Erlöser und Quelle der Inspiration. - Ein physikalischer Vergleich dazu: auch beim Wasser gibt es drei unterschiedliche Aggregatzustände: fest (Eis) – flüssig (Wasser) – gasförmig (Dampf). Alles aber ist Wasser.

Neben dem Judentum und dem Islam gehört das Christentum zu den monotheistischen Religionen, die nur einen Gott anerkennen. Weltweit gehören schätzungsweise ein Drittel aller Menschen dem Christentum an.

7. Die christliche Gemeinde

Als Christen sind wir in die Gemeinschaft mit anderen Menschen gestellt, in der wir unseren Glauben leben, Gott loben und Menschen lieben. Das wichtigste Gebot der Bibel lautet: „Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben von ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Es gibt drei Aufgaben der Gemeinde Jesu Christi:

Der Gottesdienst

Wir kommen zusammen, um auf Gottes Wort zu hören, zu beten und zu feiern. Wir erleben Gemeinschaft im Abendmahl, in dem wir uns an die Tischgemeinschaft Jesu mit seinen Freunden erinnern und seine Gegenwart im Teilen von Brot und Wein/Saft erleben.

Der Zeugendienst

Wir sind berufen, die Botschaft von der versöhnenden Liebe Gottes den Menschen weiterzusagen. Unsere Mitmenschen sollen spüren, wer unser Leben prägt und worauf unsere Hoffnung gründet. Dieses Zeugnis geschieht nicht durch unsere Worte allein, sondern durch unser ganzes Leben.

Der Liebesdienst

Die Liebe, mit der Gott uns liebt, soll unser Miteinander und unser Leben im Alltag prägen. „Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen.“ (1. Korinther 16,14) Unser Glaube an Gott nimmt uns in die Verantwortung für unsere Welt, die Erhaltung der Schöpfung und das Eintreten für den Frieden.

(Die verschiedenen Konfessionen innerhalb des Christentums, zu der die evangelische und katholische Kirche und viele Freikirchen gehören, habe ich in diesem Artikel nicht beleuchtet, da es um grundlegende gemeinsame Fundamente des christlichen Glaubens ging.)

21. Kasseler Frauenlauf – Mitmachen statt Zugucken

von Janine Volkhausen

Am 13. September 2015 war es endlich wieder soweit. Die Laufschuhe waren geputzt, die Kondition war trainiert, der Wille stark und der innere Schweinehund wurde zum Schweigen gebracht.

Auch im vergangenen Jahr gingen erneut zahlreiche lauf- und walking-begeisterte Frauen im Rahmen des 21. Kasseler Frauenlaufs an den Start. Ob topfit und durchtrainiert oder eher gemütlich und im eigenen Tempo – alles war erlaubt, solange

es Spaß macht. Die Hessenkampfbahn und die Aue wurden zum gut besuchten Ort des Geschehens. Teilnehmerinnen konnten wählen zwischen einer 5 Kilometer und einer 10 Kilometer langen Laufstrecke.

Natürlich wurde auch an die Jüngsten gedacht. Der Bambinilauf für Kinder bis 7 Jahre und einer Laufstrecke von 200 Meter motivierte schon die Kleinsten zu gemeinsamer Bewegung und Spaß an der frischen Luft. Schülerinnen zwischen 8 und

15 Jahren konnten ihre sportlichen Leistungen im Rahmen eines 800 Meter Laufs messen. Immer angefeuert von den zahlreichen Zuschauern am Rande der Rennstrecke konnten die Teilnehmerinnen ihr Bestes geben und die ausgelassene Stimmung genießen.

Der gesamte Erlös dieses Benefizlaufs für Frauen kam dem Frauentreff Brückenhof e.V. zugute. Dieser soziale Verein engagiert sich seit 30 Jahren für die Förderung

stadtteilbezogener Frauen- und Familienbildung im Kasseler Stadtteil Oberzwehren. Die Spende in Höhe von 2.900,00 € wurde sehr gerne entgegengenommen und fließt in Projekte mit Flüchtlingen im Brückenhof.

Seien Sie dabei!!!

Der diesjährige Frauenlauf findet am 11. September statt. Alle weiteren Informationen erfahren Sie bei der „Turngemeinde Wehlheiden e.V.“ unter laufftreff.tg-wehlheiden.de oder unter 18125 bei Diana Gröschke; Eine Voranmeldung ist möglich bis zum 09.09.2016. Übrigens: der diesjährige Erlös geht an die Arbeit des Vereins FiF – Frauen informieren Frauen e.V. in Kassel siehe Seite 14.



Auf die Plätze! Fertig! Los! Die Hessenkampfbahn und die Aue als Ort des Geschehens.



Ein starkes Team! Mitarbeiterinnen, Besucherinnen und Vorstand des Frauentreffs Brückenhof und des Familientreffs Oberzwehren beim 21. Kasseler Frauenlauf

Momente aus einem Stadtteil !



Kräuterwanderung in der Dönche während der Osterferientage zum Thema Natur, organisiert vom Familientreff Oberzwehren



Baumpflanzaktion im März im Internationalen Garten als Ersatz für einen sturmgeschädigten Baum



Pflegeinformationstag im Familientreff Oberzwehren



Die russische Gruppe „Regenbogen“ begeisterte die Zuschauer mit russischer Folklore



Der hessische Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz zu Besuch beim Präsentationstag der Kulturprojektwoche der Grundschule Schenkelsberg



„...wunderbare Angebote für Groß und Klein...“ beim Matenbergfest am 20.05.2016

Momente aus einem Stadtteil !



Die Verabschiedung des Oberzwehrener Ortsvorstehers Eberhard Fedon durch die Stadtverordnetenvorsteherin Petra Friedrich während der Ortsbeiratssitzung am 3. März 2016. Links im Bild Jutta Gerth, langjährige Protokollantin im Ortsbeirat Oberzwehren



Projekt „Sichere Schulwege im Brückenhof“, aktiv bei der Straßenmalaktion Fadime Sahin, Sefta Sen und Jasmin Dickel v.l.n.r.



Fatma Biskin verwöhnt die Gäste mit selbstgemachtem und selbstgebackenem türkischen Börek beim Mattenbergfest



Auftritt des Gesangsvereins Oberzwehren beim Oberzwehrener Neujahrsempfang am 31.01.2016



Kinderschminken beim Mattenbergfest am 20.05.2016



Auftritt der GAZ SchülerInnen beim Mattenbergfest am 20.05.2016

SMS von einem Toten

Thriller-Lesung in der Stadtteilbibliothek

von Doris Pausewang

Für Emilia bricht durch den tödlichen Autounfall ihrer großen Liebe Marico eine Welt zusammen. Aber plötzlich bekommt sie SMS und Mails von ihm. Irgend jemand gibt sich für ihren toten Freund aus – dieser Jemand weiß alles über Emilia und ist immer in ihrer Nähe. Wird sie herausfinden, wer dahinter steckt? ...

Gebannt lauschten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 der GAZ am 22. April 2016 der jungen, in Kassel geborenen Jugendbuchautorin Rebekka Knoll, die aus ihrem Thriller „Geliebte Angst“ vorlas.

Aber mit passivem Zuhören war es für die Schülerinnen und Schüler nicht getan: sie sollten einen von Rebekka Knoll angefangenen Dialog weiterführen. Das taten sie mit großer Konzentration und gaben anschließend ihre sehr gelungenen Vorschläge zum Besten.

Sie hatten auch viele Fragen an die Autorin (wie ist sie zum Schreiben

gekommen?, wie lange braucht sie, um ein Buch zu schreiben?, wie viele Bücher hat sie schon geschrieben?, woher bekommt sie ihre Ideen? etc.). Begeistert ließen sie sich am Schluss die neu erworbenen Bücher von Frau Knoll signieren und eine Widmung hinein schreiben.

Interesse geweckt? Hier ist eine „Kostprobe“

Weitere Thriller für Jugendliche, die man in der Stadtteilbibliothek ausleihen kann:

Poznanski, Ursula: Erebos
Nick gerät in den Sog des Computerspiels Erebos, das eine strenge Disziplin verlangt und diktatorische Macht entfaltet. Die Grenzen zwischen Spiel und Realität verschwimmen.

Jacobson, Ritta: Schutzlos
Svea geht im Urlaub verdächtigen

Vorgängen auf einem benachbarten Gutshof nach, und findet sich sehr schnell lebendig in einem Sarg eingesperrt wieder.

O'Rourke, Tim: Ich sehe was, was niemand sieht
Charley hat blitzartige Visionen, bei denen sie jeweils ein Verbrechen sieht, aber nur das Opfer, nicht den Täter. Daher glaubt ihr niemand, als sie versucht, bei der Aufklärung der Verbrechen zu helfen.

Koster, Susanne: Flammenkuss
Marika verliebt sich in einen geheimnisvollen Fremden, der plötzlich immer dort auftaucht, wo sie sich gerade befindet. Aber warum trägt er selbst im Hochsommer Handschuhe und reagiert auf Kleinigkeiten häufig ungewöhnlich aggressiv?

Feth, Monika: Der Libellenflüsterer
Ein Mann, dessen Hund, der ihm durch eine Tierschützerin vermittelt wurde, kurze Zeit darauf auf grausame Weise starb, wurde damals aus Mangel an Beweisen freigesprochen. Aber ist er wirklich unschuldig?

Bradford, Chris: Das Lösegeld
Der Bodyguard Connor Reeves soll 2 Milliarden Dollar bei einem Segeltörn in den Malediven beschützen. Aber sie werden von Piraten entführt und der Vater will das geforderte Lösegeld nicht bezahlen.

Kontakt und Öffnungszeiten der Stadtteilbibliothek Oberzwehren (Mattenbergstr. 52, 34132 Kassel an der Georg-August-Zinn-Europaschule)

Mo, Di, Do

9 – 14 Uhr und 15 – 18 Uhr,

Mi 9 – 14 Uhr, **Fr** 9-12 Uhr



Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 der GAZ beenden einen von den Autorin angefangenen Dialog und liefern sehr gelungene Vorschläge ab

GAZ ist „SCHULE GEGEN RASSISMUS–SCHULE MIT COURAGE

von Heinz-Helge Fach



Die Kasseler Bundestagsabgeordnete Nicole Maisch mit den Initiatoren Kübra Yanik, Gabriela Fritzler, Schulsprecher Julian Böer und Alexander Pfannenstiel sowie dem betreuenden Lehrer Herr Fach und dem Schulleiter Herr Koch

Es ist geschafft. Die Georg-August-Zinn-Schule ist „Schule gegen Rassismus-Schule mit Courage“.

Es ist offiziell!!!

Am Montag, den 18.4. kam das lange ersehnte Schreiben aus Berlin mit der offiziellen Anerkennung. 81% der Schüler und Schülerinnen, der Lehrer und des Städtischen Personals der GAZ und damit deutlich mehr als gefordert, haben sich mit ihrer Unterschrift verpflichtet, Projekte, Initiativen und Aktivitäten gegen Diskriminierung und Rassismus an unserer Schule zu unterstüt-

zen und sich aktiv gegen jede Form von Gewalt und Diskriminierung zu wenden.

Dafür gebührt allen Schülern und Lehrer, die sich dafür eingesetzt haben, ein großes Lob und es dokumentiert eindrucksvoll, dass die GAZ durch ein friedliches Miteinander und gegenseitige Achtung geprägt ist.

Aus diesem Anlass besuchte die Patin dieser Initiative von Schülern für Schüler, die Kasseler Bundestagsabgeordnete Nicole Maisch, die GAZ und traf sich mit den Initiatoren Kübra Yanik, Gabriela Fritzler, Schul-

sprecher Julian Böer und Alexander Pfannenstiel, sowie dem betreuenden Lehrer Herrn Fach. Zusammen mit Herrn Koch standen sie anschließend auch der HNA Rede und Antwort.

Zum Abschluß lobte Frau Maisch die große Diskussionsfreude unserer Schüler und bekannte, „ein Fan unserer Schule zu sein“. Es wird also nicht der letzte Besuch gewesen sein.

Herzlichen Glückwunsch!!!

„Sprach- Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

von Petra Scholl-Wiere

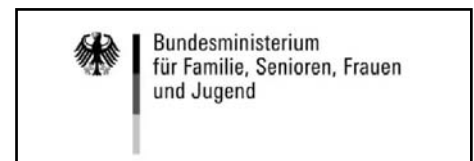
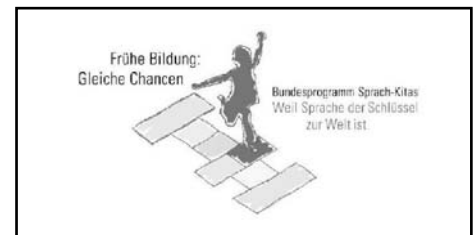
In den vergangenen drei Jahren haben wir mit Fördermitteln aus dem Programm „Frühe Chancen“ eine 50% Fachkraftstelle finanziert, die uns ermöglichte, die alltagsintegrierte Sprachbildung in unserer Kindertagesstätte zu reflektieren und weiter zu entwickeln.

Im Rahmen des Programms konnten wir uns als Team weiterqualifizieren und die erstellte Sprachkonzeption wurde dem Ministerium überreicht. Nun geht es bis Ende 2019 weiter mit dem Programm „Sprach-Kitas“! Herr Reinhard wird wieder die Fachkraftstunden übernehmen und die pädagogischen Fachkräfte tatkräftig bei der Weiterentwicklung

sprachlicher Bildungsprozesse in der Kindertagesstätte unterstützen. Eine zusätzliche Fachberatung, Frau Ungerer, wird die Qualitätsentwicklung in den evangelischen Kindertagesstätten kontinuierlich begleiten. Sprachkompetenzen eröffnen allen Kindern gleiche Bildungschancen von Anfang an, sprachliche Bildung ist besonders wirksam, wenn sie früh beginnt. Die Zusammenarbeit mit den Familien ist deshalb ein Schwerpunkt des Programms.

In unserer Kindertagesstätte haben wir mit dem Motto unseres Leitbildes „Miteinander leben und lernen“ das Projekt gestartet. Wir entdecken gemeinsam verschiedene Länder

und erfahren etwas über andere Kulturen. Dies eröffnet uns Einblicke in andere Lebenswelten und trägt zur Entwicklung von Toleranz bei.



„Sichere Schulwege im Brückenhof“

von Birgit Hengesbach - Knoop

Am 9. Juni war es endlich soweit: das Wetter spielte mit und die Gruppe Eltern und Kinder der Grundschule Brückenhof/Nordshausen, die sich mit ihrem Vorhaben „Sicherer Schulweg im Brückenhof“ am Kinder- und Jugendforum der Stadt Kassel im Herbst 2015 beteiligt hatten, konnten endlich die gelben Füße an den vorher ausgesuchten Stellen auf dem Schulweg im Brückenhof malen.

Die Gruppe erregte Aufsehen, Fußgänger blieben stehen, Autofahrer guckten erstaunt zu, als an vielen Übergängen und auf Bürgersteigen eine größere Gruppe immer wieder stehenblieb und einige aktiv am Boden arbeiteten. Als Ergebnis der Aktion gibt es jetzt etwa 18 Fuß-

paare, die Kindern den richtigen Fußweg zur Grundschule weisen. Und alle hoffen, dass diese Aktion gemeinsam mit den Massnahmen des Straßenverkehrsamtes (3 Geschwindigkeitsanzeiger für den Autoverkehr, 1 Hinweisschild auf querende Kinder) die Sicherheit für die Grundschulkinder weiter verbessert und die Gefahren durch viel zu schnell fahrende Autos verringert werden können.

Ein anderes Ziel, nämlich mehr Schulkinder zu Fußgängern zu machen und den Autobringerservice der Eltern zu verringern, steht neben weiteren Ideen für den kommenden Winter im Programm der Kindergruppen und des Elterncafés der

Schule. Alle hoffen, dass auch dieses Vorhaben erfolgreich sein wird und so weiter die Sicherheit der Kinder verbessert wird.

All dies geht nur zusammen mit den Eltern. An die beteiligten Akteure schon einmal ein kräftiges Dankeschön.

Gute Ideen und Durchhaltevermögen gepaart mit breiter Unterstützung z.B. durch den Oberzwehrener Ortsbeirat und die Projektpatin Bärbel Bogdon wie auch durch das Straßenverkehrsamt führten zu guten Erfolgen. Für die praktische Hilfe dem Vorbild, dem Projekt „Lotta und Fred“ und allen anderen ein herzliches Dankeschön.

GAZ - Schüler in den Fußstapfen eines Profikochs

von Marcus Angebauer

Wem als typischer Schulgeruch eher ein Mix aus Bodenpflegemittel und Turnschuhdunst in den Sinn kommt, kann sich an der Georg-August-Zinn-Schule zuweilen eines besseren belehren lassen: Wenn Lehrerin Heike Westerhoff dienstmittags mit ihrem Kurs aus dem Jahrgang 9 in der Schulküche in Aktion ist, dann möchte man statt dem Unterricht eigentlich nur noch seiner Nase bis zu den Töpfen und Öfen im Erdgeschoss folgen.

Jüngst erhielten die jungen Köchinnen und Köche professionelle Unterstützung: Giovanni Ombrello (46), der normalerweise in Kassels Vorderem Westen die Gäste des Restaurants „Boccaccio“ mit italienischer Küche verwöhnt, folgte an seinem freien Tag einer Einladung an die GAZ und brachte gleich einige Batzen Pizzateig mit. Mit Oregano, angeschwitzten Zwiebeln, Tomaten, Thunfisch, Öl und einer



Heike Westerhoff und Giovanni Ombrello

kräftigen Ladung Chilipulver verwandelte das junge Küchenteam um Ombrello, der sich an die eigene Schulzeit an der Eichendorff-Schule erinnerte, den Neubau der Georg-August-Zinn-Schule zumindest

vorübergehend gleichsam in eine Trattoria. Die Schülerinnen und Schüler waren begeistert: „Vielen Dank!“, rief Canan aus der 9d zum Abschied, „das hat richtig Spaß gemacht!“



SchülerInnen des Jahrganges 9 der GAZ mit der professionellen Unterstützung von Giovanni Ombrello mit Heike Westerhof und Jutta Höhmann

Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen!

SOPHIEN-APOTHEKE

I. Schillbach-Schwarz u. K. Schwarz oHG

Wir sind Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr,
und Samstag von 8.00 bis 13.00 Uhr für Sie da!

<http://www.sophienapo.de/>
Besuchen Sie uns im Internet



Altenbauner Str. 113 • 34132 Kassel-Oberzwehren
Fon (0561) 94 16 80 • Fax (0561) 94 16 85 • info@sophienapo.de

DER PIZZA - SERVICE IHRES VERTRAUENS !

Gültig bis zum Erscheinen einer neuen Speisekarte.



0561 - 988 46 38

Altenbaunaer Straße 135
34132 Kassel / Oberzwehren

**Vertrauen Sie
unserer Erfahrung.**

Brandgasse 4 • 34132 Kassel
**Telefon Tag und Nacht
(05 61) 4 12 57**
www.bestattungen-becker-kassel.de

BECKER

Bestattungen

Alle Bestattungsarten
Erledigung aller Formalitäten
Überführungen
Bestattungsvorsorge
Hauseigener Verabschiedungsraum

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Kontakt:

Frauentreff Brückenhof
Tel.: 0561 / 40 83 88
Email: info@frauentreff-brueckenhof.de

Pestalozzischule erhält neuen Spielplatz

von Frau Schilling

Monatelang stand der Spielplatz der Pestalozzischule leer. Gerade die jüngeren Schülerinnen und Schüler hatten lange Zeit kein Spielgerät zum Klettern oder Rutschen. Das Spielhäuschen, welches vorher auf dem Platz stand, war marode und musste abgerissen werden. Auch das frühere Spielgerät war nicht mehr funktionsfähig.

Der Förderverein der Pestalozzischule hat sich somit um einen Spender für ein neues Spielgerät bemüht. Die Johann und Maria Herr Stiftung hat sehr spontan die Finanzierung eines tollen Spielgerätes zugesagt. Die gesamte Schulgemeinde der Pestalozzischule freute sich sehr, als am vergangenen Mittwoch das neue Gerät bei Grillwürstchen feierlich eingeweiht wurde.



Frau Fischer von der Johann und Marie Herr Stiftung, Frau Schlüter Schulleitung der Pestalozzischule, Herr Aselmeyer, Frau Schilling von dem Förderverein der Pestalozzischule v.l.n.r.

GWH unterstützt den Mittagstisch im Mittelpunkt

von Christof Dahl

Im März hatte der Mittagstisch im Mittelpunkt sehr erfreulichen Besuch, denn der Geschäftsstellenleiter der GWH in Kassel, Christian Wedler überreichte dem Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Kassel, Gerd Bechtel, einen Scheck über 3.500 €. Das Geld ist bestimmt zur Finanzierung der Teilzeitstelle von Frau Birgit Maikowski, die seit Anfang des Jahres das Küchenteam betreut.

Bild: Marianne Kirschenlohr, Ehrenamtliche Katharina Samuradov vom Küchenteam Birgit Maikowski, Christian Wedler, Pfarrer Gerd Bechtel v.l.n.r.



Einweihung der neuen Außen-sportgeräte am Jugendzentrum Brückenhof

von Habibi Azizi



Bei der Einweihungsfeier haben einige Sportler dem begeisterten Publikum ihr Können vorgeführt

Am 28.04. fand im Jugendzentrum Brückenhof (Internationaler Bund) eine Einweihungsfeier für die erfolgreich umgesetzten Oberzwehrener Beteiligungsprojekte aus der letztjährigen Kasseler Kinder- und Jugendbeteiligung statt.

Neben dem Jugendamt, den ausführenden Ämtern, den Ortsbeiräten und vielen Kollegen und Kolleginnen aus befreundeten Einrichtungen konnten zahlreiche Kinder und Jugendliche begrüßt werden. Insgesamt vier Einrichtungen präsentierten ihre Projekte (Jugendzentrum Brückenhof, Salvador Allende Jugendzentrum, Jugendzentrum Helleböhn und Mr. Wilson).

Die Beteiligungsgruppe des Jugendzentrums Brückenhof hatte sich die Errichtung eines Recks und eines Barrens im Außenbereich des Jugendzentrums gewünscht.

Bei gutem Wetter konnten die Geräte nun von den Besuchern des Jugendzentrums in Besitz genommen werden. Einige Sportler führten dem begeisterten Publikum dann auch eine Kostprobe ihres Könnens vor und dankten den vielen Menschen, die die Umsetzung des Projektes möglich gemacht hatten.

Bei Grillwurst und kühlen Getränken gab es im Anschluss noch ein geselliges Beisammensein.

Diese Geräte sollen die Trainingsmöglichkeiten im Sportbereich des Jugendzentrums erweitern. Der Sport ist ein fester Bestandteil im Angebot des Jugendzentrums Brückenhof und besteht dort bereits seit vielen Jahren. Täglich kommen rund dreißig Jugendliche und junge Erwachsene um dort zu trainieren.

Das Jugendzentrum wird von drei Mitarbeitern betreut. Pädagogische Mitarbeiter sind Frank Mecke und Eden Bokreziön. Für den Sportbereich im Jugendzentrum Brückenhof ist Viktor Feser zuständig. Das Jugendzentrum Brückenhof hat Montag bis Freitag von 15.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Das Sportcamp im Jugendzentrum Brückenhof

von Janine Volkhausen

Im Rahmen der Einweihungsfeierlichkeiten der Außensportgeräte wurden auch viele Informationen und Auskünfte über die wichtige Arbeit und die Aktivitäten der Einrichtung an die BesucherInnen weitergegeben.

Das Sportcamp Brückenhof ist eingebunden in das Jugendzentrum Brückenhof, welches sich seit 1994 in Trägerschaft des Internationalen Bundes befindet.

Das zunächst in 2008 als Projekt gestartete Sportcamp hat sich im Laufe der letzten Jahre als ein fester und sehr wichtiger Bestandteil der Angebote etabliert und erreicht mit seinen vielfältigen Sportangeboten zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene.

Die Angebote des Sportcamps richten sich an Jugendliche und junge

Erwachsene von 12 bis 21 Jahren, unabhängig von ihrer Herkunft, Geschlecht, Nationalität und Religion.

Die meisten BesucherInnen sind SchülerInnen und Auszubildende. Im Sportcamp findet sich eine breitgefächerte Altersstruktur. Die stärkste Gruppe bei den regelmäßigen BesucherInnen bilden die 15-19jährigen Jugendlichen.

Das Sportcamp zeichnet sich unter anderem durch seine multikulturelle Besucherstruktur aus, in 2015 waren Jugendliche aus insgesamt 13 verschiedenen Kulturen (Russland, Polen, Bulgarien, Afghanistan, Eritrea, Somalia, Ukraine, Kasachstan, Kirgisistan, Türkei, Deutschland, Tadschikistan, Albanien) im Sportcamp vertreten.

Das primäre Ziel des Sportcamps ist es, Jugendliche durch vielfäl-



Einweihung des neuen Recks und des Barrens am Jugendzentrum Brückenhof

tige Sportangebote (Krafttraining, Boxen, Kampfsportarten, Klettern, Schwimmen) sowie einer intensiven pädagogischen Zuwendung an das Jugendzentrum zu binden, ihnen alternative Perspektiven aufzuzeigen und negative Entwicklungen zu verhindern.

Durch den Sport lernen die Jugendlichen, ihre Energie sinnvoll einzusetzen. Sie erleben sowohl individuelle Erfolgsmomente, die ihre Selbstsicherheit steigern sowie auch ebensolche Situationen in der Gruppe, die sich positiv auf ihre Sozialkompetenzen und ihr Verantwortungsgefühl anderen Menschen gegenüber auswirken. Die sportlichen Erfolge bringen den Jugendlichen wichtige und motivierende soziale Anerkennung.

Die sportlichen Aktivitäten vermitteln den Jugendlichen Lebenskompetenzen wie Verlässlichkeit, Disziplin,



Hier kommen Jugendliche aus unterschiedlichen Kulturkreisen zusammen

Ausdauer, Belastbarkeit, welche sich positiv auf ihr Alltagsleben in Schule und Ausbildung auswirken.

Die Sportangebote des Sportcamps fordern von den Jugendlichen die Akzeptanz fester Regeln, die auf Respekt, Vertrauen, Verantwortung, Toleranz, Fairness und Pünktlichkeit basieren. Mit dem Ziel, den Zusammenhalt sowie den Teamgeist der jungen Menschen zu stärken und gleichermaßen die soziale Integration zu verbessern werden erlebnispädagogische Angebote (z. Bsp. Besuch des Kletterwalds) durchgeführt.

Der Kampf- und Boxsport stellt für viele Sportcamp Besucher eine sehr attraktive sportliche Betätigung dar. Im Kampf- und Boxtraining erfahren die Jugendlichen, dass „hart und stark sein“ kein Widerspruch zu Fairness und sozialem Miteinander darstellen muss. Das Training bietet ihnen die Möglichkeit, sich persön-

lich und sportlich weiter zu entwickeln. Dabei spielen Trainer, die motivierend, begleitend und aufbauend auf die Jugendlichen einwirken, eine entscheidende Rolle.

Die Beziehungsarbeit ist im Sportcamp Brückenhof mindestens genauso wichtig wie die Technikvermittlung der verschiedenen Sportarten. Nicht selten suchen Jugendliche nach dem Training das Gespräch mit dem Trainer, welcher ihnen dann auch beratend zur Seite steht. Dieses Angebot des Jugendzentrums ist nun möglicherweise gefährdet, da die Finanzierung der Stelle von Viktor Feser, der im Jugendzentrum mit einer halben Stelle für den Sport verantwortlich und im Wohnquartier Brückenhof als Ansprechpartner bekannt ist, im kommenden Jahr nicht mehr gesichert zu sein scheint.

Viktor Feser wurde anfänglich über Projektgelder finanziert. Nachdem sich das Projekt als fester Bestand-

teil der Arbeit im Jugendzentrum etabliert hatte, wurde die Stelle über Stiftungsmittel finanziert. Diese Art der Finanzierung ist nun möglicherweise gefährdet.

Hr. Feser hat sich vielen Jahren über das Jugendzentrum hinaus längst als feste und wichtige Ansprechperson für alle im Quartier etabliert. Zum Beispiel mit der Organisation von Fußballturnieren oder dem Mitternacht Sport, die er seit längerem regelmäßig und erfolgreich durchführt erreicht er Jugendliche und junge Flüchtlinge, die sonst keine anderen Anlaufstellen besuchen.

Es wäre sehr bedauernswert für das Jugendzentrum aber auch für das ganze Quartier Brückenhof, wenn das Jugendzentrum diese Angebote zukünftig durch den Wegfall der Stelle von Viktor Feser und damit des breiten Sportangebots in der jetzigen Form nicht mehr durchführen könnte.



Einige Sportler aus dem Jugendzentrum mit ihrem Trainer Viktor Feser in der Mitte

Die Jugendabteilung des Blasorchesters des TSV 1891 Kassel-Oberzwehren

von Patricia Oschmann und Johanna Waßmuth

Am 19.3.16 war es endlich soweit und wir konnten unseren Jahresabschluss von 2015 nachholen. Wir fuhren mit dem Vereinsbus nach Hofgeismar in den Tierpark Sababurg. Wir haben nicht nur die Tiere besichtigt, sondern Sandra, Tamara, Jonas, Carina, Jan und Emil haben sich auch ganz nah heran getraut und haben die Vögel auf ihren Händen gefüttert.

Da wir fleißig den Park abliefen, (nicht ganz freiwillig sogar mehr wie geplant, weil Jugendwartin Patricia den Ort des Restaurants verwechselte), sind wir zum Schluss mit dem Tierpark Express gefahren, um auch alle Ecken gesehen zu haben. Unsere Jüngsten Emil und Jonas fuhren dann noch ein Abschlussrennen auf den Autoscootern, sodass wir dann nachmittags geschafft nach Hause fuhren.

Am 22./23.4.16 war dann unser großer Tag gekommen. Wir übten bereits seit Monaten fleißig für unseren ersten Auftritt. Bei den Konzerten des großen Orchesters durften wir uns mit 2 Stücken dem Publikum präsentieren.

Mit „Anchors Aweigh“ und „China-man in Paris“ haben wir uns an dem Motto „Eine musikalische Reise um die Welt“ beteiligt. Danach durfte das Vororchester noch gemeinsam mit dem großen Orchester das Stück „Der König der Löwen“ spielen. Mit großem Applaus durften unsere jungen Talente dann die Bühne verlassen um sich den Rest des Konzertes anzuhören.



Auftritt des Blasorchesters des TSV 91 Kassel-Oberzwehren



Während einer Fahrt mit Hindernissen. Die Jugendabteilung des Blasorchesters des TSV 91 Kassel - Oberzwehren feiert ihren Jahresabschluss 2015 im Tierpark Sababurg in Hofgeismar

Trainieren mit Idolen an der Grundschule Schenkelsberg

von Alina Küster



Schülerinnen und Schüler aus der Schenkelsberg Schule mit ihren Vorbildern Michael Müller und Malte Schröder vom Bundesligisten MT Melsungen

28 Schülerinnen und Schülern aus allen Klassenstufen warteten um 8.30 Uhr aufgeregt auf ihre Vorbilder Michael Müller und Malte Schröder vom Bundesligisten MT Melsungen. Beworben hatte sich Alina Küster, die auch die Handball-AG der Klassen 1 in der Schenkelsberg Schule leitet.

Für Alina Küster ist es wichtig, dass Kinder Vorbilder haben und diesen nacheifern können, denn so kann man Kinder am besten für eine Sportart begeistern. Umso mehr freuten sich alle, dass die MT Melsungen den Kindern dies nun ermöglicht hat.

Mit Michael Müller und Malte Schröder kamen keine Unbekannten in die Heisebachhalle: Malte Schröder,

der nun schon 4 Jahre erfolgreich bei der MT spielt und dies auch bei seinen vorherigen Vereinen TBV Lemgo und Tus N-Lübbecke tat sowie Michael Müller, der seine zehnte Saison in der Bundesliga spielt und über 60 Länderspiele für die deutsche Nationalmannschaft bestritten hat. Dementsprechend war die Vorfreude riesig und alle waren gespannt, was wohl die nächsten zwei Stunden passieren würde. Vor allem Jonas und Moritz, die beide in der D-Jugend der HSG Zwehren/Kassel Handball spielen, zeigten keine Scheu und wollten viele Tricks und Tipps von den Profis erhalten.

Mit verschiedenen Aufwärmspielen und Sprint-Staffeln hatten die beiden Profis sofort den Ehrgeiz der handballbegeisterten Kinder geweckt. Je-

der hat sich angestrengt und wollte das Beste aus sich rausholen. Bei dem Abschlussspiel konnte sich jeder noch einmal richtig „auspowern“. Am Ende gab es natürlich auch für jeden Autogramme und ein paar Süßigkeiten.

Alle Kinder und auch die AG-Leiterin Alina Küster waren begeistert, die Handball-Profis einmal hautnah erleben zu dürfen und werden die Trainingsstunde so schnell nicht vergessen. Für die Kleinsten war es ein besonderes Erlebnis, an einem professionellen Handballtraining teilzunehmen. Philipp und Justin waren mit Feuer und Flamme dabei, aber auch am Ende sehr geschafft. Sie waren überrascht, dass Handball so anstrengend sein kann.

„Schule und Verein“

Die HSG Zwehren/Kassel fördert nun schon 3 Jahre Grundschulkinder in der Ballsportart Handball. Das Ziel ist es, Kinder koordinativ, konditionell und sportart-spezifisch zu fördern und Ihnen so die Möglichkeit zu geben, die Sportart Handball genauer

kennen zu lernen. Unter der Leitung von HSG Jugendkoordinator Thomas Damm sind an der Grundschule Schenkelsberg zwei Gruppen entstanden.

Die Handballkinder der Klassen 1 der Grundschule Schenkelsberg werden einmal wöchentlich von Alina

Küster in der Turnhalle der Schule trainiert.

Und die Handballkinder der Klassen 2,3 und 4 werden gemeinsam mit den Kindern der Grundschule Brückenhof/Nordshausen von Marie-Christin Lattemann in der Heisebachhalle trainiert.

Es kann losgehen – Start eines neuen EU-Projektes im Stadtteil Oberzwehren

von Janine Volkhausen

Seit Beginn des Jahres bietet der Frauentreff Brückenhof e.V. in Kooperation mit dem Kulturzentrum Schlachthof GmbH Beratungs- und Unterstützungsangebote an, die sich speziell an zugewanderte Familien aus Osteuropa richten.

Gefördert wird dieses neue Programm durch die Bundesministerien für Arbeit und Soziales (BMAS) und Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie dem Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP). Verfolgt wird das Ziel der Chancengerechtigkeit für Eltern und Kinder hinsichtlich Bildung und Gesellschaft zu ermöglichen – Ausgrenzung, Armut und Diskriminierung sollen bekämpft und im besten Fall von Anfang vermieden werden.

Immer mittwochs findet der WillkommensTREFF an der Grundschule Schenkelsberg statt. Im Rahmen eines gemeinsamen Frühstücks

bietet der Frauentreff Brückenhof neuen osteuropäischen Familien im Stadtteil Oberzwehren die Möglichkeit, das Angebot und auch die Mitarbeiterinnen des Frauentreffs Brückenhof kennenzulernen. Weiterhin wird über sämtliche Themen des alltäglichen Lebens in Deutschland informiert, wobei Expertenvorträge zu unterschiedlichen Bereichen je nach Bedarf stattfinden.

Außerdem werden regelmäßig Gruppenangebote zu besonderen Themen veranstaltet, wie beispielsweise der Besuch der Gesundheitstage in der Kasseler Stadthalle am 18. und 19. März 2016. Dolmetscherleistungen werden außerdem zu jeder Zeit gewährleistet.

Eine Betreuung der Kinder, die noch keinen Kitaplatz haben, findet während der Angebote ebenfalls statt und führt somit behutsam an die oftmals noch fremden Strukturen der frühen Bildung heran.

Weiterhin wird donnerstags eine offene Beratungssprechzeit im Familientreff Oberzwehren angeboten.

Zugewanderte osteuropäische Mütter und Väter von Kindern bis 7 Jahre finden dort Beratungs- und Unterstützungsleistungen. Außerdem finden Mütter von Kindern bis 7 Jahre immer dienstags Beratung und Unterstützung im Rahmen einer offenen Beratungssprechzeit im Frauentreff Brückenhof.

Abhängig von den individuellen Problemlagen wird über bereits bestehende Angebote des regulären Hilfesystems informiert, wobei die erfolgreiche Vermittlung an eben diese vorhandenen Strukturen verfolgt wird.

Weitere Informationen bezüglich des Projektes erhalten Sie direkt im Frauentreff Brückenhof e.V.
Brückenhofstraße 84
Telefon: 0561 / 40 83 88



Brücke zur Integration



„Ohne Gefährten ist kein Glück erfreulich“ Seneca

von Petra Scholl-Wiere



Vielen Dank an Samantha und Josie mit ihrer Hündin „Bella“, die das Foto zur Verfügung gestellt haben.

Hunde sind seit vielen Jahrhunderten Gefährten der Menschen: Als Arbeitshunde eingesetzt tun sie ihre Dienste beispielsweise als Suchhunde, Hütehunde, Schutzhunde, Blindenhunde oder Therapiehunde.

In Deutschland werden Hunde gern auch als „Familienmitglieder“ ohne besondere Aufgabe gehalten. Für viele Muslime ist dies ungewöhnlich, da im Koran die Haltung von Hunden in der Regel nicht im Haus gestattet ist. Sie werden zur Bewachung von Haus und Hof, zur Jagd und als Hütehunde eingesetzt, haben so ihre Aufgaben.

Doch was denken unsere Kinder darüber? Was bewegt Menschen dazu sich einen Hund zu halten, ohne dass er einen erkennbaren „Arbeitsauftrag“ hat? Und was hindert andere daran, sich auf den Kontakt zu Hunden einzulassen?

Die folgenden Antworten bringen es ans Licht!

E., 5 Jahre: Wir haben einen Hund, er wohnt in der Türkei. Er darf nicht in Haus, er ist sehr groß und würde alles kaputt machen. Er bewacht das Haus.

M., 6 Jahre: Dann kommen keine Diebe rein, die bellen.

A., 5 Jahre: Wir haben keinen Hund. Hunde machen Ärger und Dreck.

K., 6 Jahre: Wir kaufen keinen, weil wir keine Zeit haben. Mich wollte mal einer beißen, ich habe Angst.

A., 5 Jahre: Meine Mama hat auch Angst, ein Hund hat sie gebissen.

C., 6 Jahre: Ich habe nur Angst vor großen Hunden.

D., 6 Jahre: Ein Hund braucht Essen.

M., 4 Jahre: Ja, Knochen und Fleisch. Und muss raus gehen, damit er kein Kacka in die Wohnung macht.

E., 5 Jahre: Und die wollen spielen und man muss sie streicheln.

S., 6 Jahre: Wir kuscheln gern mit

Bella. Und spielen macht Spaß.
C., 6 Jahre: Man hat immer einen Freund!
K., 6 Jahre: Manche Hunde sind böse, die darf man nicht anfassen. Man muss die Leute zuerst fragen.

M., 6 Jahre: Wenn es jemand erlaubt und jemand daneben ist, dann darf man sie anfassen und streicheln.
G., 6 Jahre: Mein Papa hat zwei Hunde; Einen großen, Tyson, und einen kleinen, Leo, die wohnen im

Haus. Es macht mir Spaß mit denen zu spielen und im Pool zu schwimmen. Die passen aufs Haus auf. Und wir gehen Gassi mit denen, sonst machen sie Pipi ins Haus.

WER WILL WAS SAGEN UND WIE HÖRT SICH DAS AN?

von Alexander Koch

HÖRBAR! Lautet dieses Jahr wieder das Motto der Roten Rübe im Brückenhof. Dabei geht es sowohl ums Hin- und Zuhören, als auch darum, Dinge für andere hörbar zu machen. Bei einem wöchentlichen Quiz werden Kinder zu Reportern: „Wann lebten die Ritter? Was frisst der Fuchs?“ oder einfach nur „Wer bist du und wo kommst du her?“. Alles wird aufgenommen, geschnitten um es in der Woche darauf direkt anhören zu können.

Aber nicht nur neue Medien, auch altbewährte Basteltechniken kommen zum Einsatz. So wird, neben dem Ohr, beim Instrumentenbau am Basteltisch auch Fingerfertigkeit und Kreativität gefordert und gefördert. Aus Papprollen werden Rasseln und aus Strohhalmen werden Panflöten, Kronkorken zu Kastagnetten und alte Blechdosen zu Trommeln. Nachdem alles bunt angemalt wurde, oder auch nicht, ganz nach Belieben, darf jedes Kind sein Bastelwerk mit nach Hause nehmen.

Das umfangreiche Spiel-, Bastel- und Medienangebot wird wöchentlich von rund 50-70 Kindern im Alter von 6-12 Jahren wahrgenommen und wer gerade mal keine Lust auf Interviews, Basteln oder Spielen hat,

darf sich eine Pause bei gesunden Obst- und Gemüsesnacks gönnen und dazu eine leckere Tasse Wasser oder Tee trinken. Für die Eltern gibt es ebenfalls ein Angebot: Durch die Zusammenarbeit mit dem Frauentreff Brückenhof finden die Mütter an einem eigenen Elterntisch die Möglichkeit sich bei Kaffee, Tee und Keksen auszutauschen.

Das Spielmobil Rote Rübe ist bis zu den Sommerferien jeden Donnerstag von 15:00 bis 18:00 auf dem Spielplatz hinter dem Frauentreff. Zum Abschluss der Saison gibt es vom 02.08. bis zum 08.08. noch eine

Woche Intensivprogramm bei den Ferienspielen.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Spielmobil hilft dabei, dies möglich zu machen. Über das Programm ‚Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung‘ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erhält die Rote Rübe eine besondere Förderung und kann ihr Angebot entsprechend erweitern und durch den medialen Schwerpunkt ergänzen. So wird auf spielerische Art und Weise die Lebenswelt erkundet und mit neuen Möglichkeiten erfahrbar gemacht.



**SPIELMOBIL
ROTE RÜBE**
 Verein für mobile Kinder- und Jugendsozialarbeit e.V.

**Spiel
MOBILE**
 Bündnisse für Bildung

**Kultur
macht STARK**
 Bündnisse für Bildung

gefördert durch



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

„Gute Schule ist guter Unterricht“

Besuch aus Gütersloh: Die Bertelsmann-Stiftung zu Gast an der GAZ

von Marcus Angebauer



Faire Bildungschancen für alle! Wir engagieren uns für gute und inklusive Schulen, in denen Lehrkräfte und weitere Pädagogen Kinder und Jugendliche ganztag individuell fördern.

Faire Bildungschancen für alle! Mit diesem Credo engagiert sich die Bertelsmann-Stiftung für inklusiv arbeitende Schulen, in denen Lehrkräfte und weitere Pädagogen Kinder und Jugendliche ganztag individuell fördern. Das Thema Inklusion war somit gleichsam die „Einflugsschneise“ für den Besuch von Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern der Stiftung aus Gütersloh an der Georg-August-Zinn-Schule.

Inklusion, Integration, Individuelles Lernen, Förderung, Vielfalt als Chance – all dies sind Schlagwörter, die in der Theorie der aktuellen Pädagogik eine wesentliche Rolle spielen. Wie aber fühlt sich der Alltag an einem Ort wie der GAZ

an, wo die Ansprüche einer zeitgemäßen Erziehungswissenschaft auf den Alltag einer Integrierten Gesamtschule treffen? Mit kenntnisreichen Fragen, großem Interesse und Offenheit besuchte ein Team der Stiftung um die Projektmanager Angela Müncher, Ulrich Kober und Christian Ebel unsere Europaschule. Besonders interessierten sie sich für den Unterricht in den Intensivklassen (IK) Sie nahmen wichtige Beobachtungen und Impressionen mit – darunter auch den Wunsch der Lehrerinnen nach personell stärkerer Unterstützung durch Sonderpädagogen sowie nach besser geeigneten Unterrichtsmaterialien seitens der Schulbuchverlage. Beeindruckt zeigten sich die Be-

sucherinnen und Besucher vom Engagement der Lehrerinnen und ihrem pragmatischen Umgang mit den extrem unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in ihren Klassen. „Das war ein tolles Gefühl, so eine integrative Leistung einfach einmal mitzuerleben, die hier jeden Tag gefordert ist!“, lobte Angela Müncher, Expertin für Integration und Bildung bei der Bertelsmann-Stiftung.

Um den eigenen Erfahrungsschatz der Pädagoginnen zu erweitern, empfahl sie vor allem Unterstützung für den kollegialen Austausch und passgenaue Fortbildungen: Gute Schule sei guter Unterricht – und der werde von guten Lehrerinnen und Lehrern gemacht.

Mädchengruppe Brückenhof

von Solla Nabi

Unsere Mädchengruppe ist ein zentraler Treffpunkt für Mädchen in Oberzwehren und findet im Frauentreff Brückenhof statt.

Die Mädchengruppe richtet sich mit ihren vielseitigen Angeboten und großzügigen Räumlichkeiten an alle Mädchen im Alter von 12 bis 15 Jahren. Wir treffen uns jeden Freitag von 15 Uhr bis 17 Uhr und planen gemeinsam unsere nächsten Aktionen.

Deine Interessen, Wünsche und Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt. Du hast die Möglichkeit sowohl andere Mädchen kennenzulernen, neue Freundschaften zu schließen und gemeinsam Spaß zu haben, als auch an Aktionen und Ausflügen teilzunehmen, wie z.B. Kochen, Shoppen, Basteln, Klettern und vieles mehr.

Außerdem ist weder eine verbindliche Anmeldung noch ein Kosten-

beitrag für die Mädchengruppe erforderlich.

Und? Wurde dein Interesse geweckt? Dann scheu dich nicht und komm doch einfach mal im Frauentreff Brückenhof vorbei! Wir Mädels aus der Mädchengruppe freuen uns auf dich!

Betreute Wohnge- meinschaft

von Simone Ahlbrecht

Meine Mutter lebt seit 2 Jahren in der betreuten Wohngemeinschaft in Brückenhof. Wahrscheinlich hätte sie abgewinkt, wenn ihr jemand gesagt hätte, dass sie im hohen Alter mal in eine WG ziehen würde. Aber so ist es gekommen, weil mein Vater die aufwendige Pflege nicht mehr leisten konnte. Sie teilt die große Wohnung mit 8 Menschen, die alle eins verbindet: Sie leiden an irgendeiner Form von Demenz.

Die Wohngemeinschaft ist eine gute Alternative zum Pflegeheim. Jeder kann nach seinen Möglichkeiten selbstbestimmt leben und seinen Tag strukturieren. Jeder schläft morgens so lange wie er will. Das kommt meiner Mutter sehr zu Gute, da sie oft nachts lange wach ist. Der Alltag wird gemeinsam mit den Bewohnern der WG, ihren Angehörigen und Freunden und den Mitarbeitern des Pflegedienstes Diakoniestationen Kassel, der 24 Stunden am Tag in der Wohnung zu Gast ist, gestaltet

Die Bewohner und ihre Angehörigen wünschen sich Menschen, die

sich ehrenamtlich in der Wohngemeinschaft einbringen möchten. Sie wünschen sich Begleitung bei Spaziergängen, mit und ohne Hund - mit und ohne Rollstuhl, Mitspieler bei Mensch-ärgere-dich-nicht und Bewegungsspielen, Gesprächs- und Gesangspartner.

Wenn Sie Lust haben, eine interessante und erfüllende Tätigkeit auszuüben, gut zuhören und geduldig auf Menschen eingehen können, dann sprechen Sie uns an!

Eine ehrenamtliche Tätigkeit in der Wohngemeinschaft umfasst auch

- Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen
- regelmäßige Treffen mit anderen Freiwilligen zum Erfahrungsaustausch
- Versicherungsschutz und Fahrtkostenerstattung

Ansprechpartnerin:
Simone Ahlbrecht,
Tel. 0561 / 88 00 7-22
simone-ahlbrecht@diakoniestationen-kassel.de

Die Redaktion und das Team vom Frauentreff Brückenhof und Familientreff Oberzwehren wünscht allen Lesern sonnige Sommerferien!!!

Redaktion:

Antonia Seeland
Birgit Hengesbach-Knoop
Janine Volkhausen
Jens Herzbruch
Marina Schuchart-Hahn
Titelbild von Sabine Oschmann

Herausgeber (V.i.S.d.P.):

LoKo Oberzwehren
c/o Frauentreff Brückenhof
Birgit Hengesbach-Knoop
Marina Schuchart-Hahn
Brückenhofstr. 84, 34132 Kassel
Fon 0561/40 83 88
Fax 0561/400 08 38 info@frauentreff-brueckenhof.de
Bankverbindung:
Kasseler Sparkasse
IBAN:
DE 42 5205 0353 0000 1010 35

Gestaltung:

Marina Schuchart - Hahn
Heide Roll
Andrea Schulze Wilmert

Anzeigen:

Marina Schuchart-Hahn

Auflage:

3 900 Stück

Druck:

Druckerei Boxan, Kassel

Vertrieb:

Verteilung in alle Haushalte im Fördergebiet „Stadtumbau West“, Kassel Oberzwehren.

Die Erstellung des „Oberzwehren magazins“ wird finanziell gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Stadtumbau West“.





Nachbarschaftsfest Brückenhof

Freitag, 24. Juni 2016
15:00 bis 18:00 Uhr

GWH-Spielplatz Brückenhof

Kaffee & Kuchen

Würstchen

Tanzvorführungen

Seifenblasen

Kinderschminken

Aktionen

eritreischer Kaffee

Rodeoreiten

Bastelangebote

Salatbuffet

Überraschungen

Spielangebote

Das Nachbarschaftsfest Brückenhof wird finanziell unterstützt
durch Mittel aus dem Bund-Länder-Programm „Stadtumbau West“ und der GWH
und ist eine gemeinsame Veranstaltung von:

Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz - Stadt Kassel, Caritas
- Jugendmigrationsdienst, Diakonisches Werk Kassel, Frauentreff Brückenhof
e.V., Familientreff Oberzwehren, Pfadfinder Nordshausen, Städtische Werke
Kassel, WIB Wohngemeinschaft im Brückenhof, Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft
Hessen (GWH), Georg-August-Zinn-Schule/ Europaschule, Grundschule
Brückenhof-Nordshausen, Internationaler Bund - Jugendzentrum Brückenhof,
Kindertagesstätte Brückenhof, Kindertagesstätte Prisma,
Kinder- und Jugendförderung - Stadt Kassel, Spiellandschaft Dönchebach,
, Pestalozzi-Schule

